

# 2020

## Die Welt im Jahr

SCHÖNE NEUE WELT? Was erwartet einen, der im Jahr 2020 ins Berufsleben eintritt? Auf jeden Fall wird er viel Mobilität und Flexibilität mitbringen müssen.

Wie werden wir in 15 Jahren leben? Wie arbeiten? Wie werden unsere Sozialsysteme funktionieren? Wie werden wir unsere Freizeit verbringen? Eine Reise in die Zukunft.

Im Jahr 2020 wird mein Sohn Martin 22 Jahre alt werden. Auf den ersten Blick wird die Welt, in der er dann leben wird, nicht so viel anders sein als die, die uns heute umgibt. Und dennoch: Die Veränderungen werden groß sein. Soziale Systeme werden durch demographische Entwicklungen an ihre Grenzen gelangen, die Weltwirtschaft wird neue Großmächte kennen, und neue Techniken werden unseren Alltag gründlich verändern.

15 oder 16 Jahre sind keine lange Zeit. Schließen Sie einfach die Augen, und versetzen Sie sich zurück ins Jahr 1988. Haben wir uns damals so anders gekleidet? Sahen die Autos wesentlich anders aus? Richteten wir unsere Wohnungen ganz anders ein? Und doch! Wer konnte damals erahnen, was aus dem obskuren Ding namens Internet werden würde? Wer konnte voraussehen, welche tief greifende Veränderungen die Kombination aus Digitalisierung, Miniaturisierung und Internet mit sich bringen würde? Wer konnte die politischen Verwerfungen durch den Zusammenbruch des Kommunismus erahnen, die wirtschaftlichen Umwälzungen durch die Globalisierung und die gesellschaftlichen Einschränkungen durch die Angst vor Immigration, Islam und Terror? 1988 schleppten wir kiloschwere Mobiltelefone mit uns herum, hielten wir den Sony Walkman für ein Wunderding der Miniaturisierung, und es war gar nicht so lange her, dass ein junger Mann namens Bill Gates behauptete, kein Mensch würde je einen Computer mit mehr als 640 Kilobyte

Speicherkapazität brauchen. Nun wissen wir: Nix ist fix, am allerwenigsten die Zukunft. Wagen wir dennoch mit Martin eine Reise ins Jahr 2020.

HORST W. OPASCHOWSKI,  
ZUKUNFTSFORSCHER

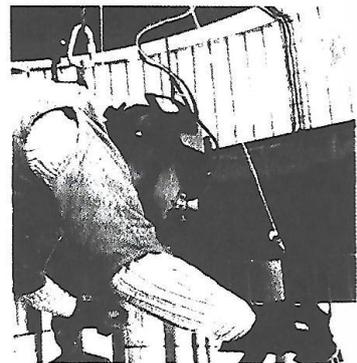
„Wir werden wider Willen zu Jobnomaden.“

**A**rbeiten im Jahr 2020: die neue Klassengesellschaft ... die Versprechung des „New Work“ ... die Bedeutung von Wissen ... der Berufswechsel als Regelfall ... die Anforderungen einer Rund-um-die-Uhr-Gesellschaft

Im Jahr 2020 wird sich der 22-jährige Martin auf eine Berufswelt vorbereiten, für die der Trendforscher Matthias Horx den Begriff „New Work“ geprägt hat.

Horx ist ein optimistischer Mensch. „New Work“, so nennt er das Arbeiten in der Wissensgesellschaft, und wenn man ihm glaubt, kann man voller Zuversicht in die Zukunft blicken.

Eine Klassengesellschaft wird es auch 2020 geben; bloß die Fronten werden anders verlaufen. Nicht mehr zwischen den alten Widerparts Kapital und Arbeit, sondern zwischen einer „service class“



NEUE BERUFSBILDER: Die neue Rund-um-die-Uhr-Gesellschaft wird von den Arbeitnehmern mehr Flexibilität und mehr Mobilität verlangen.

und einer „creative class“. Die „service class“, das werden die Proleten sein, die, die sich ihr wenig Geld mit Paketaustragen und niederen Dienstleistungen verdienen. „Creative class“, das werden die Wissensarbeiter und die Informationsarbeiter sein, die Ich-AGs gründen und ihr Wissen meistbietend verkaufen.

„In zwanzig Jahren“, sagt Horx, „wird man Unternehmen nicht mehr nach Maschinenkraft und Umsatz bewerten, sondern nach Humanressourcen. Es wird darum gehen, wie viele High Performer und Kreative ein Unternehmen beschäftigt.“

Wenn Martin dann zur kreativen Klasse gehört, dann werden es schöne Zeiten für ihn sein. Die Informationsarbeiter werden Erfolg haben, „denn sie werden über den wichtigsten Rohstoff des 21. Jahrhunderts verfügen: Wissen“.

>>

>> Aber nicht nur was wir arbeiten, auch wie wir arbeiten, wird sich ändern. „Die klassische Arbeitsbiografie von Menschen, die ihr Leben lang im Betrieb bleiben, wird es nicht mehr geben“, sagt Horx. „Mehr als sechs Jahre wird dann kaum jemand mehr bei einem Job bleiben. Stattdessen werden Arbeitsverträge zunehmend an die Lebenssituation der Mitarbeiter angepasst. Das könnte zum Beispiel bedeuten, dass sie beruflich kürzer treten, wenn sie eine Familie gründen, aber in anderen Lebenssituationen mehr arbeiten.“

Wenn man sich an den deutschen Zukunftsforscher Horst W. Opaschowski hält, dann wird man deutlich weniger erwartungsvoll in die Zukunft blicken. Denn die Trends, die er sieht, sind weniger erfreulich.

● Das Leitbild der Vollbeschäftigung ist überholt. In Zukunft wird es Vollbeschäftigung nicht wieder geben, und auch bezahlte Arbeit für alle kann nicht garantiert werden.

● Der Berufswechsel wird zur Regel. Arbeitnehmer müssen in Zukunft zulasten des Familienlebens permanente Flexibilität und berufliche Mobilität beweisen. Viele Arbeitnehmer werden wider Willen zu Jobnomaden.

● Die Rund-um-die-Uhr-Beschäftigung wird zur neuen Norm. In der Rund-um-die-Uhr-Gesellschaft der Zukunft geraten die Zeitblöcke von Arbeit und Freizeit durcheinander.

Man braucht nicht viel Phantasie, um die Konsequenzen für Berufs- und Familienleben und sozialer Interaktion zu erkennen. „Wertvolle Sozialzeit geht verloren. Unter der zunehmenden Doppelerwerbstätigkeit in Verbindung mit dem Zwang zur beruflichen Mobilität werden die Familie und die Kinder am meisten zu leiden haben. Auch die zunehmende Arbeitszeitflexibilisierung führt nicht



**SELBSTVERSORGER.** Wer im Jahr 2020 eine gute medizinische Versorgung haben will, wird auf Eigenverantwortung setzen müssen. Die staatlichen Versicherungen werden nur mehr das Nötigste leisten.

zwangsläufig zu mehr Souveränität des Arbeitnehmers. Es wird immer schwieriger, beständige soziale Kontakte und familiäres Zusammensein zeitlich zu koordinieren.“

Und die Idee von einem Arbeitsmodell namens „New Work“? Opaschowski sieht sie wie eine Seifenblase zerplatzen – so wie einst die New Economy.



BERND MARIN, SOZIALFORSCHER

„Nur eine Versicherungspartner-schaft hat Zukunft.“

## Bildung und Soziales: die neuen Universitäten ... die verhängnisvolle Alterspyramide ... die Krise der Sozialsysteme ... die Angst vor der Altersarmut

Wenn Martin im Jahr 2020 studieren wird, dann wird er es unter Bedingungen tun, von denen die Generation vor ihm nur träumen konnte.

Im Jahr 2020 werden sich die Universitäten den veränderten Bedingungen angepasst haben. Sie werden auf den verstärkten Wettbewerb mit besseren Angeboten reagiert haben und maßgeschneiderte Studienmöglichkeiten bieten, Unternehmen werden Public Private Partnerships mit Universitäten und Hochschulen eingegangen sein und eigene Campus errichtet haben, auf denen sie hoch spezialisierte Wissensarbeiter heranzubilden. Sogar der Preiskampf der Billigflieger wird seine Auswirkungen auf akademische Leben haben. Es wird kein größeres Problem mehr sein, für ein Blockseminar mal schnell nach London oder Barcelona zu fliegen. Wir werden es mit einem Bildungsmarkt zu tun haben, in dem sich jeder das herausnimmt, was ihm wichtig erscheint.

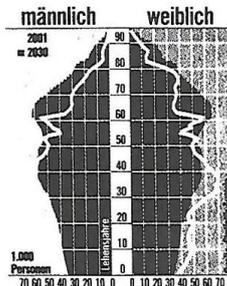
2020 wird Martin mit seinen 22 Jahren einer kleinen, feinen Minderheit angehören. In der figurähnlichen Alterspyramide werden die 20- bis 29-Jährigen die Wespentaille bilden. Nicht einmal eine Million werden es sein – von 8,4 Millionen, die dann in Österreich leben werden. Die Alterspyramide wird recht sexy aussehen: Mit ihrem ausladenden Oberkörper, der schmalen Taille und der sich nach unten verjüngenden Figur wird sie ein wenig aussehen wie ein Schattenbild von Pamela Anderson – eine volkswirtschaftlich gesunde Figur wird sie nicht haben.

Denn natürlich ist alles, was mit unseren Sozialsystemen – also mit Rente,

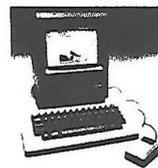
# Gute Zeiten, schlechte Zeiten: Fortsch

## Matthias Horx: Arbeit passt sich der Lebenssituation an

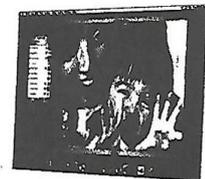
**LIFE-WORK-BALANCE.** Die neuen Arbeitsbiografien mit mehr Selbständigkeit und höherer Flexibilität eröffnen auch neue Möglichkeiten, auf unterschiedliche Lebenssituation zu reagieren: sich ein Sabbatical zu nehmen, beruflich kürzer zu treten, auf private Bedürfnisse schnell zu reagieren.



WIR WERDEN IMMER ÄLTER: weniger Junge, mehr Rentner.



**STILBILDEND.** Apple-Computer waren immer die Avantgarde des Designs – 1984 genauso wie heute.



mit Gesundheit, mit Sicherheit – zu tun hat, eine Frage der Demographie sein, und die schaut nicht gut aus.

„Das System“, sagt der Publizist Hans Magnus Enzensberger, „funktioniert wie ein Kettenbrief. Solange eingezahlt wird, geht es gut. Aber wenn die Einzahler weniger werden, können sie nicht mehr, was in die eine Tasche kommt, mit der anderen wieder ausgeben.“

Wer seinen Lebensstandard im Alter erhalten will, muss ansparen. Mindestens zehn Prozent seines Bruttogehalts, so errechneten es Experten des Deutschen Instituts für Altersvorsorge.

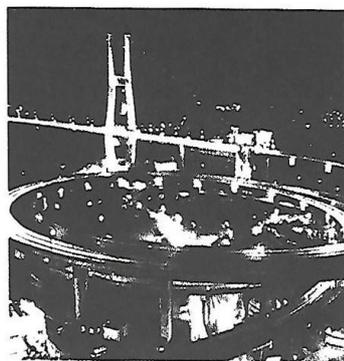
Tatsache ist: 2020 werden alle Diskussionen, die wir heute über Sozialsysteme, Rentenfinanzierung, Durchrechnungszeiten und über Lebensarbeitszeiten führen, obsolet sein. Was immer von der Politik heute versprochen wird, 2020 wird es nicht zu halten sein.

Für Bernd Marin, den Leiter des Europäischen Zentrums für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung, liegt die Zukunft in einer „Versicherungspartnerschaft“, einem Zusammenspiel von Generationen- und Versicherungsvertrag. „Das erlaubt maximale Effizienz bei minimalen Risiken des Gesamtsystems.“

„Umlage ermöglicht mehr sozial- und familienpolitische Gestaltung“, erklärt Marin, „Kapitaldeckung erlaubt mehr individuelle Wahlfreiheit und ist robuster gegenüber demographischen Schocks.“

Und Martins Vater und seiner Generation – wie wird es ihnen 2020 ergehen, wenn sie in einem Alter sind, in dem die Generation vor ihnen bei hohen Bezügen in die Rente gegangen ist?

Die kreative Klasse wird es leichter haben, sagt Horx. Wir werden dann halt mit unserem Wissen und mit unserer Erfahrung die wichtigen Zeitschriftenartikel schreiben oder die großartigen Zukunftsprognosen erstellen. Wer ihr



**METROPOLIS.** China wird 2020 der Motor der Weltwirtschaft und Shanghai eine Boomtown sein – ein Zentrum für Wirtschaft, Kultur und Lifestyle.

nicht angehört, wird es umso schwerer haben. Entweder hat er geerbt, oder er hat Kapital angespart, von dem er nun zehren kann – oder es droht ihm die Altersarmut.



JEREMY RIFKIN, ÖKONOM

„Europa hat auf dem Weg in die neue Zeit die Führung übernommen.“

## Die Welt im Jahr 2020: China als Wirtschaftsmotor ... Shanghai als Boomtown ... die Kraft des neuen Europäischen Traums

Martin, wenn er klug war und sich nicht von Sex, Video and Rock'n'Roll ablenken hat lassen, wird mit seinen 22 Jahren etwas Chinesisch gelernt haben. Es kann gut sein, dass es 2020 so wichtig sein wird, Chinesisch zu können, wie es heute wichtig ist, Englisch zu sprechen.

Vielleicht wird er 2020 gerade ein Semester in Shanghai studiert haben. Shanghai wird dann mit seinen 20 Millionen Einwohnern die dynamischste Stadt der Welt sein, wenn schon nicht Hauptstadt, so doch ein Zentrum von Wirtschaft, Kultur und Lifestyle. Eine Boomtown, wie New York sie im vergangenen Jahrhundert immer wieder war.

„Shanghai wird wohl New York nicht als Finanzmetropole ablösen“, sagt Helmut Kasper von der Wiener Wirtschaftsuniversität. „Es wird aber ein gleichberechtigter Partner werden. Es steht außer Frage, dass sich Shanghai als einer der großen Finanzplätze der Welt herausbilden wird.“

Helmut Kasper sieht kein Risiko bei der Prognose, dass China im Jahr 2020 hervorragend dastehen wird. „Wenn dann die Weltkonjunktur gut läuft, wird China einer der Wachstumsmotoren sein.“ Zwischen 2010 und 2020 wird das Wachstum in China weiterhin etwa 5 Prozent höher sein als in Europa.

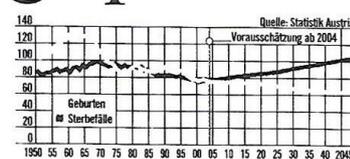
Der Spagat zwischen politischer Unfreiheit und wirtschaftlichem Laissez-faire wird souverän geschafft. Privateigentum wird immer mehr zur Selbstverständlichkeit, sozialistische Versorgungsmentalität wird entsorgt. Auch 2020 wird es dieses System geben. Was kein Nachteil ist. Denn „multinationale Konzerne sind ähnlich strukturiert wie Einparteienregierungen.“

>>

# Wirtschaft und Demographie



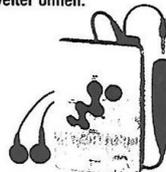
**LABILE SOLIDARITÄT.** Der Anteil der Erwerbsfähigen an der Gesamtbevölkerung sinkt weiter.



**RÜCKGANG.** Die Schere zwischen Geburten und Sterbefällen wird sich immer weiter öffnen.

## Rasender Fortschritt

FLEXIBILITÄT. Hochgeschwindigkeitszüge machen uns mobiler.



## Shopping als Architektur-erlebnis

FUTURISTISCH. Das Kaufhaus Selfridge's im englischen Birmingham.



MUSIK IM OHR. Vom Sony Walkman der 80er Jahre zum iPod 2004.

>> Und Europa? Wenn man den Thesen des amerikanischen Ökonomen Jeremy Rifkin Glauben schenkt, wird das 21. Jahrhundert das europäische Jahrhundert werden. Die Europäer haben „auf dem Weg in die neue Zeit die Führung übernommen“, schreibt er in seinem neuen Buch „Der Europäische Traum“. „Der neue Europäische Traum ist so attraktiv, weil er es wagt, eine neue Geschichte vorzuschlagen, die sich auf Lebensqualität, Nachhaltigkeit, Frieden und Harmonie konzentriert. In einer nachhaltigen Zivilisation, die auf Lebensqualität basiert und nicht auf der unbegrenzten Akkumulation individuellen Reichtums, gehört die materielle Basis des modernen Fortschrittsdenkens der Vergangenheit an.“

Was die Europäer sich jetzt fragen müssen: „Nach welchen Werten wollen wir unser Leben führen?“ – „Europa muss erkennen“, so Rifkin, „dass es Amerika überrundet hat, weil es in der Lage war, die Marktwirtschaft, diese ungeheure Kraft unternehmerischer Kreativität und Innovation, mit Verantwortung für das soziale Wohlergehen der Gemeinschaft zu durchsetzen.“

Die Probleme, die auf Europa zukommen, will aber auch Rifkin nicht unterschätzen. „Um 2020 könnten massive demographische Probleme einsetzen, weil Europäer nicht genügend Kinder zeugen. Die Geburtenrate muss darum steigen, was nicht unmöglich ist, wie Frankreich bereits ansatzweise demonstriert, und die Tore Europas müssen für einen enormen Einwandererstrom geöffnet werden.“

Dennoch: „In Europa kommen heute all die richtigen Elemente für einen radikal neuen Traum zusammen, einen Traum, der für die gesamte Welt attraktiver ist als der zeitgemäße amerikanische Traum.“



CHRISTIAN MIKUNDA, DRAMATURG

## „Shoppingcenter sind die neuen sozialen Orte.“

**F**reizeit und Konsum: die soziale Funktion von Einkaufszentren ... Shops als Sehenswürdigkeiten ... die Inszenierung öffentlicher Orte

Begeben wir uns nun auf eine kleine Reise.

Beginnen wir sie in New York, im Stadtteil SoHo, Ecke Broadway und Prince Street. Dort steht der Flagship Store des Modeunternehmens Prada. Der visionäre niederländische Architekt Rem Koolhaas hat ihn gestaltet. Der Laden ist aus mehreren Gründen bemerkenswert. Seine architektonische Gestaltung ist spektakulär; er ist mit seinem angegliederten Café und seinem Veranstaltungsprogramm ein Treffpunkt für Flaneure und Kunstinteressierte.

Und er ist auf dem neuesten technischen Stand: Wer in einer der Umkleidekabinen ein Kleid anprobiert, kann sich von allen Seiten auf Videomonitoren betrachten und sehen, wie ihm das Stück passt.

Wenn Christian Mikunda von der Zukunft von Freizeit, Shoppen und Konsum spricht, dann meint er Läden wie den von Prada. Mikunda ist Dramaturg, Spezialist für Inszenierungen aller Art und als Berater in Sachen Erlebniswelten weltweit unterwegs.

Im Prada Store von New York sieht er viele der Trends verwirklicht, die unsere Freizeitwelten bestimmen werden.

● Entscheidend für den Erfolg eines Geschäfts oder einer Shopping Mall wird ihre Aufenthaltsqualität sein. Niemand geht bloß des Einkaufens wegen dorthin.

● Shops inszenieren sich als begehbare Lifestylemagazine „mit hoher Verweildauer“.

● Um diese Aufenthaltsqualität zu erzeugen, müssen diese Orte emotional aufgeladen und dramatisiert werden.

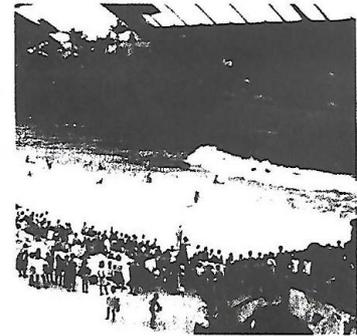
● Sie folgen dem Trend, dass Freizeit und Einkaufen verschmelzen.

● Diese Orte erfüllen auch eine soziale Funktion: Hier trifft man sich, um einen Kaffee zu trinken oder auch einer Autorensprechung zuzuhören.

Als Konsequenzen sieht Mikunda:

● Shops wie der Prada Store werden zu Sehenswürdigkeiten.

● Brandlands, wie die Swarovski-Kristallwelten in Tirol oder die Gläserne Manufaktur in Dresden, werden zu Ausflugszielen für die ganze Familie. >>



**KÜNSTLICHE WELTEN.** Wer sich im Jahr 2020 vergnügen will, der wird so genannte „Dritte Orte“ aufsuchen. Emotional aufgeladene, spektakulär inszenierte Plätze, an denen Freizeit, Einkaufen und Unterhaltung zu einer neuen Form des Entertainments verschmelzen.

## Karriererechancen mit neuen Berufen



**INDIVIDUALISIERTE KOMMUNIKATION AM SIEGESZUG.** Vom 20-kg-Kofferhandy bis zum Mini-Mobilo brauchte es gerade 15 Jahre.

### Jobbörse 2020 – 6 Berufe mit Zukunft



- OUTSOURCING-MANAGER.** Behält den Überblick.
- SYSTEMINFORMATIKER.** Entwickelt und installiert Kommunikationssysteme.
- FREELANCE-BROKER.** Der moderne Agent für das Heer der Freiberufler und Ich-AGs.
- IT-MANAGER.** Nichts geht ohne ihn.
- SECURITY-EXPERTE.** Gefahren lauern überall.
- KNOWLEDGE ENGINEER.** Unverzichtbar in der modernen Wissensgesellschaft.

### 0 und 1: Das digitale Leben geht weiter

**BEING DIGITAL.** Nicolas Negroponte, Leiter des MIT Media Lab, hat bereits 1995 in seinem Buch „being digital“ die Zukunft skizziert und das Prinzip des Digitalen (0 und 1) zur These erhoben: „Der Wandel vom Atom zum Bit-Zeitalter ist nicht aufzuhalten.“ Er wird Recht behalten.



FOTO: JAMES MITCHELL/REDFER.COM/CONTRAST/STAMMA, LUF/FELJEL/SAMSUNG/AP

>> ● Hotellobbys werden zu Treffpunkten für Trendsetter.

Das sind dann die „Dritten Orte“, jene öffentlichen Räume, in denen man sich zuhause fühlt und wo man emotional auf tanken kann. Erster Raum, das ist die eigene Wohnung, zweiter Raum, das ist der Arbeitsplatz, dritte Räume, das sind Museen, Hotels, Restaurants und eben auch Shoppingcenter und Einkaufsstempel. „Shoppingcenter“, sagt Mikunda, „werden nicht nur Konsummaschinen sein, sondern vor allem auch soziale Orte.“

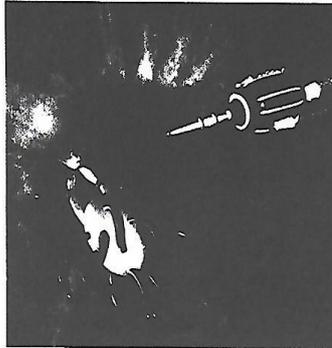


HERBERT KIRCHER, IBM-FORSCHUNG

„Viele Gegenstände bekommen eine andere Rolle, Kommunikation wird erweitert.“

**T**echnik: Intelligente Wohnungen ... denkende Kleidungsstücke ... kommunizierende Geräte

Wenn Martin dann mit seiner Freundin die erste eigene Wohnung bezieht, wird es eine „intelligente“ Wohnung sein.



**NANOTECHNOLOGIE.** Die Zukunftstechnologie schlechthin. Nanotechnologie erschließt die Welt der allerkleinsten Dinge, ein Nanometer ist der millionste Teil eines Millimeters. Anwendungen findet sie in der Energie-, Umwelt- und Informationstechnik und im Gesundheitsbereich.

Was Informationstechnologiefirmen wie Microsoft oder Cisco heute noch als Big-Brother-Experiment herzeigen, wird Realität sein. Die Anzahl der Mikroprozessoren in der Wohnumgebung wird auf ein Vielfaches angestiegen sein. Über das Internet wird Martin sein eigenes Facility Management machen, vom Aufdrehen der Heizung, bevor er nachhause kommt, bis zum Gegencheck über Standleitung, was noch im Kühlschrank ist. Höchstwahrscheinlich wird er dazu gar keinen PC mehr brauchen – er wird ein paar Tasten an der Uhr am Handgelenk betätigen oder über Spracheingabe im Auto mit seiner Heimzentrale kommunizieren.

Bill Gates glaubt natürlich an die zentrale Rolle des PCs: „PC-Technologie wird den Haushalt vernetzen. Der Rechner wird den Besitzer biometrisch erkennen und passend zu seiner Stimmlage und Mimik die Musik anwerfen oder die

private To-do-Liste auf das TV-Display bringen.“

Herbert Kircher, Leiter des deutschen IBM-Forschungszentrums Böblingen, relativiert diesen zentralistischen Ansatz etwas: „In 15 Jahren werden alle Geräte, die uns umgeben, mit einer limitierten Intelligenz ausgestattet sein. Dann werden auch Gegenstände in gewissem Umfang miteinander kommunizieren. Theoretisch kann das der Wecker mit der Kaffeemaschine tun.“ Heute ist jeder Mensch von gut 100 Elektromotoren umgeben, vom Föhn bis zum Autoschiebedach – dieselbe Anzahl von mehr oder weniger intelligenten Minicomputern wird uns in Zukunft umgeben.

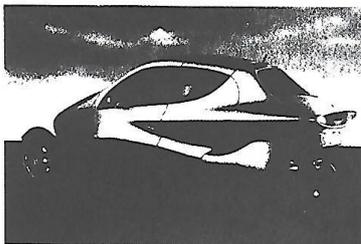
Möglich wird das alles, weil die Computer ihre Leistung alle zwei Jahre verdoppeln, das wird auch die nächsten zehn, 15 Jahre noch weitergehen. „Alles hängt von der Kreativität der heutigen Ingenieure ab“, sagt Intel-Mitbegründer Gordon Moore, der das gleichnamige Gesetz der IT formulierte, wonach sich alle zwei Jahre die Prozessorleistung verdoppelt. „Heute werden Prozessoren hergestellt, deren Struktur feiner ist als die Wellenlänge des dazu verwendeten Lichts, und die Nanotechnologie wird dieses Wettrennen weitertreiben, in vielen Bereichen.“

Und wenn Martin seinen Kleiderschrank aufmacht, wird er garantiert einige Exemplare intelligenter Kleidungsstücke drin haben. Die Outdoor-Jacke von Jack Wolfskin wird im Ärmel ein kleines GPS-Modul besitzen, und seine Anzüge mit selbstreinigenden Oberflächen gegen Schmutz und Schweiß wird er dann längst bei H&M von der Stange kaufen, wenn es den dann noch geben sollte.

– GERALD STURZ

MITARBEIT: BARBARA MAYERL, JOSEF REDL

## Immer schneller und kleiner

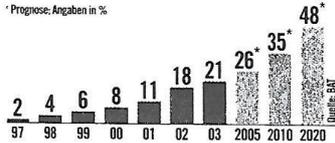


AUTO. Designstudien lassen Kühnes erahnen, angetrieben wird mit Wasserstoff.

76 FORMAT 39 | 04

130

\* Prognose, Angaben in %



ICH BIN DRIN. Immer mehr Menschen nutzen das Internet.

INTELLIGENTER RUCKSACK. Die Oberfläche kommuniziert mit.



QRIO VON SONY. In Japan werden Roboter bereits in der Altenbetreuung erprobt.